

Samstag, 3. Oktober 2020

Workshop zu Lebensthemen

Uzwil Im Workshop der Freien Evangelischen Gemeinde wird über das Wesentliche im Leben gesprochen. Die Themen werden von den Teilnehmenden einzeln und in kurzen Austauschrunden erarbeitet. Der My-Life-Workshop beleuchtet die individuelle Einzigartigkeit, die eigene Entwicklung und Geschichte. Der Kurs dauert sechs Dienstagvormittage und findet in Oberuzwil statt. Er startet am 20. Oktober um 9.15 Uhr. Dazu eingeladen sind alle interessierten Erwachsenen. Der Kurs wird von Hans-Jörg Rätz, Pastor der FEG Uzwil, geleitet. Mehr Informationen sowie die Möglichkeit, sich anzumelden, sind auf www.feg-uzwil.ch aufgeschaltet. (pd)

Nachmittag mit Bildern und Musik

Flawil Am Beta-Seniorennachmittag vom nächsten Mittwoch 7. Oktober, um 14.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Flawil werden die Besucherinnen und Besucher mitgenommen auf einen virtuellen Ausflug in die Jahre 2018 und 2019. Das Beta-Team schreibt: «Lassen wir uns in Erinnerung rufen, was wir Schönes miteinander erlebt haben. Für unterhaltsame Stunden mit musikalischer Begleitung ist gesorgt.» (pd/red)

Agenda

Heute Samstag

Balterswil

Sleepy Eddie James, 21.00, Heaven Music Club, Hauptstrasse 35

Eschlikon

Bibliothek, 10.00–12.00, Ifangstrasse 24

Flawil

Brockenhaus, 9.00–16.00, Waldau 1
Noche Cubana con Son & Mas Orquesta, kubanischer Sound und mehr, 20.30, Kulturpunkt

Henau

Brockenstube, 9.00–16.00, Buschlied 2

Kirchberg

Bibliothek, 10.00–12.00, Harfenberg 2
Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet, 13.00–16.00, Eingang Kieswerk Wisgraben, Naturschutzverein

Münchwilen

Ludothek, 9.30–11.00, Murgtalstr. 20
Schul- und Gemeindebibliothek, 10.00–12.00, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

Sirnach

Schul- und Gemeindebibliothek, 9.00–12.00, Grünastrasse 16

Uzwil

Bibliothek, 9.00–11.30, Bahnhofstrasse 83 a

Wil

Stadtbibliothek, 8.30–13.00, Marktgrasse 88
Klein aber fein, Party, 22.00, Kulturbahnhof Gare de Lion

Morgen Sonntag

Flawil
Wanderung Flawiler Egg, Verein Thurgauer Wanderwege, Bahnhof

Gähwil

Kleintiermarkt mit Pizzastübeli, bei Kevin Räsänen, 7.30, Laubberg

Niederhelfenschwil

Kobesenmühle eröffnet, 14.00–17.00

Für mehr Qualität am Lebensende

Die Hospizgruppe Region Uzwil hat vor kurzem ihre Tätigkeit aufgenommen, um Schwerkranke zu unterstützen.

Dinah Hauser

Lachen trotz – oder gerade wegen – schwerer Krankheit. Zum Lebensende noch etwas Lebensqualität geniessen und die Bezugspersonen entlasten. Das ist die Grundhaltung der neu gegründeten Hospizgruppe Region Uzwil. Sie ist in der Palliativen Care tätig, also in der Fürsorge schwer kranker Menschen.

«Es soll und darf auch gelacht werden», sagt Patricia Mojzisek, Leiterin des Palliativen Care Forums Region Uzwil. Das 2019 gegründete Forum hatte zum Ziel, eine Hospizgruppe aufzubauen, die allen Menschen der Region Uzwil einen niederschweligen Zugang zur Palliativversorgung ermöglicht.

Das Geschlecht spielt keine Rolle

Bei einem Anlass vor einem Jahr konnten erste Freiwillige – vorwiegend Helferinnen – gefunden werden. Die Gruppe nahm diesen Sommer ihre Tätigkeit auf. Von den 25 registrierten Personen traten schliesslich elf der Hospizgruppe bei. Darunter seien pensionierte Pflegekräfte, aber auch Berufstätige und ein Mann. «Das Geschlecht soll keine Rolle spielen», sagt Patricia Mojzisek.

Fünf Personen konnten bereits den Grundkurs Palliative Care des Roten Kreuzes besuchen. Besondere Voraussetzungen müssen die Freiwilligen nicht mitbringen. Sie sollten sich aber im Klaren sein, was die Einsätze umfassen. Denn das Begleiten von schwer kranken oder sterbenden Menschen ist nicht immer einfach – und vor allem emotional anstrengend.

Zeit für Gespräche oder einen Kaffee

Das typische Bild vom Händehalten am Bett findet Patricia Mojzisek jedoch mehr als unpassend. Bei den Einsätzen der Hospizgruppe stehe vielmehr das Aktive im Zentrum. Einige Personen mögen noch spazieren, andere freuen sich über Gespräche oder das gemeinsame Trinken eines Kaffees. «Für jeden Menschen bedeutet Lebensqualität etwas anderes.» Das gelte es zu respektieren.

Das die Einsätze nicht nur trist oder traurig sind, zeigten auch die Rückmeldungen der Freiwilligen. «Einige waren überrascht, dass so viel gelacht wird.» Patricia Mojzisek kann dies nachvollziehen. Sie hatte im Spital Grabs sowie am Kantonsspital St. Gallen auf der Palliativstation mit schwer kranken Menschen gearbeitet. Derzeit ist sie bei der Spitex Region Uzwil verantwortlich für die Palliative Care sowie Einsatzleiterin bei der Hospizgruppe. «Die meisten Leute begreifen, dass es ihnen nicht gut geht. Aber sie wollen nicht ständig darüber reden und auch einfach einmal lachen können.»

Zwischen Wünschen und Kompetenzen

Die Freiwilligen bieten ihre Zeit nicht nur tagsüber, sondern



Einige schwerkranke Menschen mögen das Spazieren, andere freuen sich über einen gemeinsamen Kaffee: Freiwillige der Hospizgruppe Region Uzwil schenken ihnen Zeit. Symbolbild: Getty

auch in der Nacht an. «Wir haben mit allen abgeklärt, was sie zu machen bereit sind.» So wissen die vier Einsatzleiterinnen, wen sie für welchen Einsatz anfragen können. Bei regelmässigen Treffen und Weiterbildungen werden die Freiwilligen im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen geschult und begleitet. Jedoch steht nicht die Pflege im Vordergrund. So ist etwa die Verabreichung von Medikamenten nicht vorgesehen. Einfache Hilfestellungen wie Stützen, aufs WC begleiten oder etwas zu Trinken reichen seien möglich – je nach Kompetenzen der Freiwilligen.

Wenn sich eine Person bei der Hospizgruppe meldet, wird zuerst eine Bedarfsabklärung gemacht. Dazu besucht eine Einsatzleiterin die Person und bespricht, welche Bedürfnisse sie hat. Danach werden passen-

de Freiwillige angefragt. Diese dürfen auch ablehnen. «Wir zwingen niemanden dazu, Einsätze anzunehmen», sagt Patricia Mojzisek. «Anders als Berufstätige erhalten die Freiwilligen keine Entlohnung und setzen ihre Freizeit dafür ein.»

Freiwillige werden eng begleitet

So begleitet die Einsatzleitung nach Möglichkeit auch den ersten Besuch eines Freiwilligen. Desweiteren melden sich die Freiwilligen bei der Einsatzleitung nach jedem geleisteten Einsatz. «Wir wollen die Freiwilligen eng begleiten, damit wir sie auch schützen können», sagt Mojzisek. Wichtig sei zudem, dass die Freiwilligen jederzeit wüssten, wen sie im Notfall kontaktieren können. Dies sei entweder eine Bezugsperson des Klienten oder in Ausnahmefäl-

len eine der vier Einsatzleiterinnen der Hospizgruppe.

Dass Klienten während eines Einsatzes versterben oder es ihnen schlecht gehe, könne vorkommen, sagt Mojzisek. Ein solcher Fall sei bislang aber nicht eingetreten. Das Leitungsteam will dieses Thema gemeinsam mit den Freiwilligen demnächst anschauen. «Es ist wichtig, dass die Freiwilligen wissen, wie sie mit schwierigen Situationen wie diesen umgehen sollen.» Das Verarbeiten der Geschehnisse sei deshalb ein grosser Teil des Grundkurses und der regelmässigen Treffen. Schliesslich entscheiden vor allem bei regelmässigen Besuchen bei Klienten auch emotionale Bindungen.

Unterstützung von Gemeinden und Spitex

Momente, die in Erinnerung bleiben, hat Patricia Mojzisek

seit dem Start im Sommer mehrfach erlebt. So habe eine Freiwillige einen Klienten auf die Toilette begleitet. Nach dem Besuch berichtete sie, sie hätte nie gedacht, dass sie so etwas könne und dass es sehr unaufregend abgelaufen sei. «Es ist schön zu sehen, dass die Freiwilligen an den Aufgaben wachsen.» Weiter sei sie sehr dankbar für die Unterstützung der Spitex und der Gemeinden. So werden das Forum und die Hospizgruppe finanziell, mit Technologie und Wissen unterstützt. «Wir müssen nicht kreativ werden, um Geld zu sammeln.» Ziel sei es jedoch, in Zukunft unabhängiger zu werden und die Gemeinden nicht mehr zu belasten.

Hinweis

www.hospizgruppe-uzwil.ch, www.spitex-uzwil.ch oder Telefon Forum: 0719515000.

«Für jeden Menschen bedeutet Lebensqualität etwas anderes.»



Patricia Mojzisek
Leiterin Palliative Care Forum

Palliative Care in der Region

Fürsorge Palliative Care umfasst nicht nur medizinische Versorgung und Pflege, sondern auch psychische, soziale und seelische Unterstützung, um die Lebensqualität schwerkranker und sterbender Menschen zu verbessern. Dabei stehen deren Wünsche und Bedürfnisse im Vordergrund.

Das Palliative Care Forum Region Uzwil hat die regionale Vernetzung und Koordination der verschiedenen Anbieter von Palliative Care zum Ziel, um die Fürsorge schwerkranker Menschen zu optimieren. Es leistet keine Einsätze bei schwerkran-

ken Menschen. Das Forum deckt die Gemeinden Uzwil, Jonschwil, Lütisburg, Oberuzwil, Oberbüren, Niederbüren, Niederhelfenschwil und Zuzwil ab. Das Einzugsgebiet deckt sich somit mit jenem der Spitex-Region Uzwil. Mit dieser besteht eine enge Zusammenarbeit.

Gründung Hospizgruppe als erste Aufgabe

In der Kerngruppe des Forums sind Vertreter von verschiedenen Professionen wie etwa ein Gemeindepräsident, Seelsorger verschiedener Konfessionen sowie auch Vertreter aus der Pfl-

ge. Sie sind für die Vernetzung in ihrem jeweiligen Bereich zuständig.

Als erste Aufgabe hatte sich das seit Mai 2019 bestehende Forum die Gründung einer Hospizgruppe gesetzt. Die zugehörigen Freiwilligen leisten die unentgeltlichen Einsätze. Das Forum wiederum ist Teil vom Verein Palliative Ostschweiz, einer Sektion der Fachgesellschaft Palliative CH. Sie alle haben sich zum Ziel gesetzt, die palliative Fürsorge zu fördern, was seit 2010 vom Bund mit einer entsprechenden Strategie unterstützt wird. (dh)